

NRW -Verpflichtende Fortbildungen?

Beitrag von „fachinformatiker“ vom 18. April 2024 22:22

Lese gerade in der Zeitung, dass sich Lehrer in NRW künftig Fortbilden müssen.

Die Schulleitungen soll dafür sorgen, dass diese sich fachlich fit machen.

Später fallen Begriffe wie Inklusion und Digitalisierung.

Ich habe in den letzten 25 Jahren so viele Fortbildungen besucht und alle Fortbildungen ohne Fachbezug zur Arbeit waren reine Zeitverschwendungen. Ich befürchte, dass wieder viel Geld für nichts verschwendet wird.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 18. April 2024 22:26

Es steht in der allgemeinen Dienstordnung von NRW, dass sich Lehrkräfte fortbilden müssen. Ist also nichts neues.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 18. April 2024 22:27

User hier im Forum können sich einmal im Jahr ihre Fortbildungs-Teilnahme-Bestätigung ausdrucken.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 18. April 2024 22:29

Zitat von kleiner gruener frosch

User hier im Forum können sich einmal im Jahr ihre Fortbildungs-Teilnahme-Bestätigung ausdrucken.

Geilo. Dann bin ich also für den nächsten pädagogischen Tag fein raus.

Zählt die Anzahl der Beiträge als Qualitätskriterium?

Beitrag von „Humblebee“ vom 19. April 2024 16:33

Zitat von kleiner gruener frosch

User hier im Forum können sich einmal im Jahr ihre Fortbildungs-Teilnahme- Bestätigung ausdrucken.

Huiii, echt?! Das sagst du uns erst jetzt?!?

Beitrag von „Dr. Rakete“ vom 19. April 2024 16:41

Was bei uns in der Zeitung stand zu dem Thema, klang eher sinnvoll und ich hatte beim Lesen das Gefühl, dass es ein Schritt in die richtige Richtung ist

Beitrag von „CDL“ vom 19. April 2024 17:56

Zitat von Dr. Rakete

Was bei uns in der Zeitung stand zu dem Thema klang eher sinnvoll und ich hatte beim Lesen das Gefühl, dass es ein Schritt in die richtige Richtung ist

Was stand dort denn, magst du das vielleicht kurz zusammenfassen und ergänzen, warum das für dich ein Schritt in die richtige Richtung ist, sprich was sich konkret dadurch verändern würde an deiner Schule? Offenbar gibt es doch bereits eine Fortbildungspflicht in NRW (genau wie in sicherlich den meisten, wenn nicht allen anderen BL) für Lehrkräfte, ich würde also annehmen, dass die Änderungen sich eher schulspezifisch auswirken werden, je nachdem, wie bislang mit Fortbildungen umgegangen wurde.

Beitrag von „fachinformatiker“ vom 19. April 2024 18:04

https://rp-online.de/nrw/landespoli...t_aid-110848363

Hört sich erstmal gut an. Mit meinen Fächern bilde ich mich stets weiter, sowohl fachlich wie auch prüfungsrechtlich (Landesrecht, IHK).

Dazu gibt es für mich keine oder nur sehr wenige Angebote, so dass ich mich selber informiere.

Dann brauche ich aber den ganzen Mist der offiziellen Angebote nicht, die für mich und meine Kolleginnen und Kollegen keinen Sinn machen.

Kostet dann Zeit, Ressourcen und Nerven und die Ministerin hat das Gefühl, etwas richtig gemacht zu haben. Wieder eine Bevormundung mehr.

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 19. April 2024 18:14

In der Praxis bedeutet das dann mehr Terminchen am Nachmittag. Der Philologenverband NRW begrüßt die "Reform". Warum wohl...

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 19. April 2024 18:32

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

User hier im Forum können sich einmal im Jahr ihre Fortbildungs-Teilnahme-Bestätigung ausdrucken.

Das erklärt die immer mal wieder auftauchenden Trolle. Die haben im Fortbildungsangebot nix passendes gefunden und müssen daher hier ihre nötigen Posts abhaken für deine Bestätigung.

Beitrag von „Alterra“ vom 19. April 2024 18:46

Zitat von reinerle

Der Philologenverband NRW begrüßt die "Reform". Warum wohl...

Ich verstehe nicht, was du damit meinst. Kannst du mir deine Aussage bitte erklären?

In Hessen entsteht durch FoBis mittlerweile wesentlich weniger Unterrichtsausfall. Seit ca 4/5 Jahren werden bestimmt 80% nur noch nachmittags ab 14/15 Uhr angeboten, das war vorher anders.

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 19. April 2024 18:54

Da sich durch das Aufladen immer neuer Aufgaben auf den Schultern der Lehrkräfte ohne Reduktion des Deputats schon seit langer Zeit die Dienstherrinnen und -herren den ganz schlanken Fuß machen, wird das Problem hier noch zusätzlich verschärft.

Wird ja ganz spannend, ob irgendwann und irgendwie eine Arbeitszeiterfassung kommt. Anderes BL: Im BM in RLP meint man ja, so etwas wäre nicht nötig. Ich muss mal den Wortlaut aus der letzten vlbs-Nachricht rauskramen...

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 19. April 2024 18:59

Gefunden: In dem Dokument: https://www.vlbs.org/images/phocadoc.../2024_03_04.pdf

findet sich auf der zweiten Seite folgender Wortlaut (es ist noch mehr zu dem Thema, ich will aber nicht alles kopieren):

Zitat

Es muss grundsätzlich abgewogen werden, ob es nicht sinnvoller ist, eine Ausnahmeregelung von der vollständigen Arbeitszeiterfassung für Lehrkräfte zu erwirken. Ansonsten sind neue Arbeitszeitmodelle notwendig, bei denen die Vertrauensarbeitszeit zeitlich bewertet und auch die unterrichtliche Arbeit in den verschiedenen Fächern wie in Hamburg unterschiedlich gewertet wird.

Kurz gefasst: Bloß keine Zeiterfassung!

Beitrag von „Piksieben“ vom 19. April 2024 19:02

Ich habe manchmal den Eindruck, dass jeglichen Problemen mit Fortbildungen begegnet werden soll.

Von Fortbildungen funktioniert die IT-Infrastruktur nicht besser, die Räume werden nicht schöner, die Lehrkräfte nicht mehr und die Lernenden nicht ausgeschlafener. Auch kein Papierstau im Kopierer wird dadurch behoben.

Und ja, sieht eher nach Mehrarbeit als nach Unterstützung aus. Aber es geht ja auch nicht um die Lehrkräfte.

Beitrag von „RosaLaune“ vom 19. April 2024 19:13

Welche Aufgaben entfallen dafür? Oder arbeiten wir einfach mehr? 😊

Beitrag von „RosaLaune“ vom 19. April 2024 19:14

Zitat von Alterra

Ich verstehe nicht, was du damit meinst. Kannst du mir deine Aussage bitte erklären?

In Hessen entsteht durch FoBis mittlerweile wesentlich weniger Unterrichtsausfall. Seit ca 4/5 Jahren werden bestimmt 80% nur noch nachmittags ab 14/15 Uhr angeboten, das war vorher anders.

Wie lange gehen die dann?

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 19. April 2024 19:14

In Hessen gab es eine Umfrage zu Belastungen, bei der aber das Ziel war, Fortbildungsbedarfe (Achtsamkeit...) zu eruieren. Damit wird meiner Ansicht nach das Problem individualisiert "mach halt mehr Yoga" statt auf einer anderen Ebene Belastungen zu reduzieren.

Beitrag von „Moebius“ vom 19. April 2024 19:24

Es gibt in allen Bundesländern schon immer eine grundsätzliche Pflicht zu Fortbildungen. Die Unterschiede liegen in den Details. Es gibt Bundesländer, in denen es bei einer allgemeinen, abstrakten Pflicht bleibt und es keinerlei Konsequenzen hat, wenn jemand jahrelang keinerlei Fortbildungen besucht, es gibt andere Bundesländer, in denen ganz bestimmte Jährliche Fortbildungen erfüllt werden müssen. (In Hamburg zB müssen bestimmte Punktzahlen erreicht werden, die grob etwa 4 vollen Arbeitstagen pro Jahr entsprechen.)

Da sehe ich jetzt keinen Systemwechsel, bei dem, was in NRW geplant ist, konkrete Vorgaben scheint es da nach wie vor nicht zu geben. (Und auch vorher wird es schon verpflichtende Fortbildungen gegeben haben, etwa wenn es neue Curricula gab.)

Die grundsätzlich Kritik, dass das Fortbildungsangebot ein weitgehend unstrukturierter Gemischtwarenladen mit sehr unterschiedlicher Qualität und viel zu geringen Ressourcen ist, ist absolut berechtigt.

Beitrag von „pppp“ vom 19. April 2024 19:25

Zitat von RosaLaune

Welche Aufgaben entfallen dafür? Oder arbeiten wir einfach mehr? 😊

Wenn der Dienstherr das nicht entscheidet, liegt es ganz in unserem Ermessen, wo wir das Engagement reduzieren ☺

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 19. April 2024 19:27

In rlp werden immer mehr FoBis am Nachmittag angeboten. Es ändert sich ja nix an der Pflicht sondern nur darin etwas, dass es noch mehr in die ungebundne Zeit hinein verschoben wird.

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 19. April 2024 19:49

Zitat von Alterra

Ich verstehe nicht, was du damit meinst. Kannst du mir deine Aussage bitte erklären?

In Hessen entsteht durch FoBis mittlerweile wesentlich weniger Unterrichtsausfall. Seit ca 4/5 Jahren werden bestimmt 80% nur noch nachmittags ab 14/15 Uhr angeboten, das war vorher anders.

Wenn demnächst ganze Kollegien über ein "Konzept" (bitte selbst ausarbeiten) zu Fortbildungen antreten müssen, wird der Philologenverband diese neue Nachfrage sicher mit Fortbildungsangeboten auffangen. Darunter wird die Unterrichtsvorbereitung leiden. Aber da können wir direkt in der nächsten Fortbildung nachsteuern.

Beitrag von „Moebius“ vom 19. April 2024 20:01

Der Philologenverband hat klar geäußert, dass er grundsätzliche konzeptionelle Änderungen begrüßt und gleichzeitig die potentiell durch mehr Fortbildungen entstehende Mehrarbeit kritisiert und dafür Lösungen her müssen.

Und tatsächlich bietet der Verband auch Fortbildungen an (allerdings außerhalb des Fortbildungsangebots des Dienstherren), die, die ich besucht habe, gehörten tatsächlich zu den besseren Fortbildungen, die ich erlebt habe.

Beitrag von „Piksieben“ vom 19. April 2024 20:02

Zitat von Finnegans Wake

In Hessen gab es eine Umfrage zu Belastungen, bei der aber das Ziel war, Fortbildungsbedarfe (Achtsamkeit...) zu eruieren. Damit wird meiner Ansicht nach das Problem individualisiert "mach halt mehr Yoga" statt auf einer anderen Ebene Belastungen zu reduzieren.

Ja, das denke ich auch immer. Ich mag nicht zu Seminaren gehen, bei denen mir zum x-ten Mal beigebracht werden soll, dass ich meine Zeit fein einteilen und viel trinken soll.

Auch Pausengymnastik brauche ich bei aller Liebe nicht.

Mehr fachlicher Austausch wäre tatsächlich schön. Da stimmt das mit dem Gemischtwarenladen. Ich hatte schon ein paar tolle Seminare, die auch zum fortgesetzten Austausch da waren. Gibt es leider nicht mehr.

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 19. April 2024 20:29

Zitat von Moebius

Der Philologenverband hat klar geäußert, dass er grundsätzliche konzeptionelle Änderungen begrüßt und gleichzeitig die potentiell durch mehr Fortbildungen entstehende Mehrarbeit kritisiert und dafür Lösungen her müssen.

Und tatsächlich bietet der Verband auch Fortbildungen an (allerdings außerhalb des Fortbildungsangebots des Dienstherren), die, die ich besucht habe, gehörten tatsächlich zu den besseren Fortbildungen, die ich erlebt habe.

Der Philologenverband äußert nunmal viel. Habe erst heute wieder die Forderungen im Blättle gelesen: Deputat auf 23 Stunden reduzieren etc. Wir werden sehen, was davon übrig bleibt. Der Dienstherren wird den so entstehenden Fortbildungsbedarf nicht decken können und das kann dann per Gießkanne auf die Verbände verteilt werden. Hätte auch ein Geschmäckle.

Egal, ich möchte mir jedenfalls Thema und Zeitpunkt einer Fortbildung aussuchen können. Fortbildungen wie "Achtsamkeit in der Schwimmkleide" oder "Gendern in der Abiprüfung" brauch ich nicht. Davon abgesehen, wofür haben wir pädagogische Tage?

Beitrag von „Moebius“ vom 20. April 2024 07:35

Zitat von reinerle

Egal, ich möchte mir jedenfalls Thema und Zeitpunkt einer Fortbildung aussuchen können. Fortbildungen wie "Achtsamkeit in der Schwimmumkleide" oder "Gendern in der Abiprüfung" brauch ich nicht. Davon abgesehen, wofür haben wir pädagogische Tage?

Das ist billige Polemik. Du kannst dir fast alle deine Fortbildungen aussuchen, das Problem ist, dass sich eine erhebliche Anzahl der KuK irgendwann aussuchen, sich überhaupt nicht mehr fort zu bilden.

Und es ist auch eine Selbstverständlichkeit in einem Arbeitsverhältnis, dass der Arbeitgeber manchmal bestimmte Fortbildungen vorgibt, da es eine dienstliche Notwendigkeit für die Inhalte gibt.

Es gibt bei Lehrkräften reichlich Totalverweigerer in Fragen Digitalisierung, trotzdem ist es sinnvoll, dass eine Schule irgendwann man die Einführung eines digitalen Klassenbuches oder bestimmte technische Infrastruktur für den Unterricht beschließt und dann sollten natürlich alle KuK darin verpflichtend vernünftig fortgebildet werden (was leider oft genug nicht passiert), auch die "mir reicht der OHP"-Fraktion.

Beitrag von „Friesin“ vom 20. April 2024 08:13

Ich habe schon etliche vom Ministerium angebotene FoBis besucht, die tatsächlich richtig gut waren.

Bemängeln würde ich in erster Linie, dass viele dieser Veranstaltungen mittlerweile wieder in Präsenz stattfinden 😞

Beitrag von „CDL“ vom 20. April 2024 09:40

Zitat von Friesin

Ich habe schon etliche vom Ministerium angebotene FoBis besucht, die tatsächlich richtig gut waren.

Bemängeln würde ich in erster Linie, dass viele dieser Veranstaltungen mittlerweile wieder in Präsenz stattfinden 😕

Interessant. Hier in BW nimmt dagegen die Zahl der Online - Fobis beständig zu. Ich habe in diesem Jahr bereits an drei teilgenommen (alle gut, zwei sogar hervorragend), entspannt von zuhause aus. Das macht die Entscheidung teilzunehmen deutlich leichter, wenn der ganze Aufwand mit Anfahrt, ggf. Übernachtung (kann der Assistenzhund mit?) entfällt.

Beitrag von „k_19“ vom 20. April 2024 09:57

Ich finde, dass es ein Schritt in die Richtung ist. Es ist in NRW längst nicht so, dass alle Kolleginnen und Kollegen regelmäßig Fortbildungen besuchen. Eine abstrakte Pflicht reicht an der Stelle einfach nicht.

Hierdurch entstehende Mehrarbeit muss zukünftig durch Arbeitszeiterfassung (oder zumindest ein anderes Arbeitszeitmodell) berücksichtigt werden. Bis zur Umsetzung sollten andere Möglichkeiten der Entlastungen gefunden werden - womit ich aber nicht rechne. Das Problem sind dabei aber nicht verpflichtende Fortbildungen, sondern die weiterhin ausbleibende Arbeitszeiterfassung.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 20. April 2024 10:21

Zitat von Finnegans Wake

Kurz gefasst: Bloß keine Zeiterfassung!

Sehe ich genauso.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 20. April 2024 10:46

Zitat von Friesin

Ich habe schon etliche vom Ministerium angebotene FoBis besucht, die tatsächlich richtig gut waren.

Bemängeln würde ich in erster Linie, dass viele dieser Veranstaltungen mittlerweile wieder in Präsenz stattfinden 😬

Ernsthaft? Ich nehme an Online-Fortbildungen nicht mehr teil. Da brauche ich keine Fortbildung und kann mich gleich selbst fortbilden. Der Austausch findet dort dann auch so gut wie nicht statt. Nein danke zu Online-Fortbildungen.

Beitrag von „Friesin“ vom 20. April 2024 10:53

Zitat von state_of_Trance

Ernsthaft? Ich nehme an Online-Fortbildungen nicht mehr teil. Da brauche ich keine Fortbildung und kann mich gleich selbst fortbilden. Der Austausch findet dort dann auch so gut wie nicht statt. Nein danke zu Online-Fortbildungen.

und ich fahre keine 90 -120 Minuten pro Strecke mehr, wenn der Inhalt auch digital erfahrbar ist. Das muss heute nicht mehr sein 😊

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 20. April 2024 10:54

Zitat von Friesin

und ich fahre keine 90 -120 Minuten pro Strecke mehr, wenn der Inhalt auch digital erfahrbar ist. Das muss heute nicht mehr sein 😊

Mag sein, ich bin noch nie mehr als 30 Minuten gefahren. Das liegt aber auch daran, dass im zentralen NRW alles x-fach angeboten wird. Mit Blick auf diese langen Fahrzeiten würde ich das vielleicht auch nochmal anders einordnen.

Beitrag von „Friesin“ vom 20. April 2024 10:55

genau, die örtlichen Gegebenheiten variieren...

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 20. April 2024 10:58

Ich finde allein schon unter Lehrern das ewige "hört ihr mich?" "Du musst dich entstummen" "Mein Mikro geht nicht" bla bla so unsäglich anstrengend. Und irgendein Schlaumeier postet dann ständig in den Chat, den wiederum keiner liest.

Man merkt einfach, dass Lehrerkollegien es nicht gewöhnt sind, digitale Meetings abzuhalten



Beitrag von „Piksieben“ vom 20. April 2024 11:32

Es stimmt natürlich, dass es auch unter Lehrkräften welche gibt, die keine Lust haben, sich fortzubilden. In Sachen Digitalisierung ist das bei uns auch tatsächlich Zwang: Wenn die Kreidetafeln weg sind und das Klassenbuch elektronisch, dann muss man sich halt informieren. Aber wie ich das mache, ist doch mir überlassen. Mir genügt in der Regel eine schriftliche Anleitung und jemand, den ich im Bedarfsfall fragen kann. Andere brauchen eine Schulung, klar. Ich finde, für sowas muss man kein Fass aufmachen.

Ich habe jetzt nicht so genau erfasst, wie das geregelt werden soll. Man könnte doch von jeder Lehrkraft verlangen, im Schuljahr durchschnittlich 2 Fortbildungen nachzuweisen. Das bisschen Bürokratie ...!

Ich finde die Webinare, die ich außerschulisch besuche, immer sehr gut und natürlich findet da auch Austausch statt. Und ViKos habe ich auch oft. Aber ich bin halt auch wissbegierig, nicht nur, was meine Fächer angeht. Wer keine Lust hat, sich fortzubilden, macht das auch nicht oder drückt sich wo er kann.

Beitrag von „fachinformatiker“ vom 20. April 2024 11:42

Zitat von state_of_Trance

Ernsthaft? Ich nehme an Online-Fortbildungen nicht mehr teil. Da brauche ich keine Fortbildung und kann mich gleich selbst fortbilden.

Als Fachmann in meinem Fach bilde ich mich stets selbst und eigenverantwortlich weiter, da ich ansonsten nicht mehr qualifiziert unterrichten kann. Das ist viel sinnvoller als der ganze Mist der pädagogischen Tage. Nur dafür gibt's keine schönen Zertifikate oder andere Bescheinigungen.

Beitrag von „CDL“ vom 20. April 2024 12:10

Zitat von state_of_Trance

Ernsthaft? Ich nehme an Online-Fortbildungen nicht mehr teil. Da brauche ich keine Fortbildung und kann mich gleich selbst fortbilden. Der Austausch findet dort dann auch so gut wie nicht statt. Nein danke zu Online-Fortbildungen.

Gut gemachte Online-Fortbildungen setzen aber auf viel Austausch und sind keine reinen Vorlesungen. Meine letzten Fobis waren alle so. (Die letzte Online - Fobi, die eine reine Vorlesung war hatte ich vor einem Jahr. Seitdem hat sich einiges getan beim Onlineangebot. Die Evaluationen am Ende jeder Veranstaltung bringen langfristig etwas.)

Ich stimme dir dahingehend zu, dass solche "Vorlesungen" besser als Abrufveranstaltungen digital verfügbar gemacht werden sollten. Auch in Präsenz braucht schließlich niemand Fobis, die nur aus Vorträgen bestehen, sondern ausreichend Zeit und Raum für gezielten Austausch.

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 20. April 2024 13:10

Zitat von Moebius

Das ist billige Polemik. Du kannst dir fast alle deine Fortbildungen aussuchen, das Problem ist, dass sich eine erhebliche Anzahl der KuK irgendwann aussuchen, sich

überhaupt nicht mehr fort zu bilden.

Und es ist auch eine Selbstverständlichkeit in einem Arbeitsverhältnis, dass der Arbeitgeber manchmal bestimmte Fortbildungen vorgibt, da es eine dienstliche Notwendigkeit für die Inhalte gibt.

Es gibt bei Lehrkräften reichlich Totalverweigerer in Fragen Digitalisierung, trotzdem ist es sinnvoll, dass eine Schule irgendwann man die Einführung eines digitalen Klassenbuches oder bestimmte technische Infrastruktur für den Unterricht beschließt und dann sollten natürlich alle KuK darin verpflichtend vernünftig fortgebildet werden (was leider oft genug nicht passiert), auch die "mir reicht der OHP"-Fraktion.

Ich will mir weiterhin aussuchen können über was, wann und wie oft ich mich fortbilde. Wenn einer nicht mehr mag, finde ich das auch völlig in Ordnung. Eine Fortbildung besucht zu haben bedeutet ja noch lange nicht, dass man diese in seiner Arbeit einbringt. Die paar Leutchen, die kurz vor der Pension noch den OHP anschmeißen, holt man mit mehr Digitalisierung sowieso nicht mehr ab. "Jüngere" brauchen für digitale Klassenbücher/Apps keine Fortbildungen, das schaffen die auch so, den Rest regelt der Flurfunk.

Beitrag von „RosaLaune“ vom 20. April 2024 13:12

Zitat von reinerle

Ich will mir weiterhin aussuchen können über was, wann und wie oft ich mich fortbilde. Wenn einer nicht mehr mag, finde ich das auch völlig in Ordnung. Eine Fortbildung besucht zu haben bedeutet ja noch lange nicht, dass man diese in seiner Arbeit einbringt. Die paar Leutchen, die kurz vor der Pension noch den OHP anschmeißen, holt man mit mehr Digitalisierung sowieso nicht mehr ab. "Jüngere" brauchen für digitale Klassenbücher/Apps keine Fortbildungen, das schaffen die auch so, den Rest regelt der Flurfunk.

Es geht bei Fortbildungen aber nicht darum, dass du etwas machst, was dir gefällt, sondern etwas, das deinem Dienstherrn oder Arbeitgeber nützt.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 20. April 2024 13:14

Zitat von reinerle

Die paar Leutchen, die kurz vor der Pension noch den OHP anschmeißen, holt man mit mehr Digitalisierung sowieso nicht mehr ab.

Und die füllen dann das digitale Klassenbuch aus, indem sie mit einem Nagel ins Tablet kratzen? So manche Sachen muss man eben auch noch lernen, wenn man kurz vor der Pension ist.

Zitat von reinerle

Ich will mir weiterhin aussuchen können über was, wann und wie oft ich mich fortbilde.

Aha, und wenn Du Dich in chinesischer Wandmalerei fortbildest, muss die Schule das dann auch mittragen? Ich habe Kollegen, die vornehmlich in Thematiken zu FoBis gehen, die sie dann abends in VHS-Kursen weitervermitteln. Im Unterricht machen sie davon aber einfach mal nichts. Ich finde daher schon, dass der Arbeitgeber etwas mitzureden hat, wenn Fortbildungen besucht werden.

Beitrag von „CDL“ vom 20. April 2024 13:19

Zitat von RosaLaune

Es geht bei Fortbildungen aber nicht darum, dass du etwas machst, was dir gefällt, sondern etwas, das deinem Dienstherrn oder Arbeitgeber nützt.

Stimmt. Trotzdem gibt es ja eine immense Bandbreite an Fortbildungen (die auch längst nicht alle direkt der beruflichen Weiterqualifizierung dienen, sondern auch der Gesunderhaltung) einerseits und entsprechende Bedarfe andererseits an Lehrkräften, die sich in neue Arbeitsgebiete einarbeiten, ungeachtet der in vielen Bereichen immensen Belastungen durch Lehrkräftemangel, zahllose Zusatzaufgaben, etc. Es ist insofern schlichtweg hilfreich, wenn Lehrkräfte zumindest in einem gewissen Umfang auch frei entscheiden können, welche Fortbildungen sie absolvieren wollen und welche nicht. Das hilft der Motivation in verschiedener Weise auf die Sprünge.

Man wird dennoch nicht darum herum kommen, manche Lehrkräfte zu ihrem Glück zu zwingen, damit sie sich bestimmten Themen nicht einfach komplett verweigern können.

Beitrag von „Palim“ vom 20. April 2024 14:16

Ich überlege, ob nicht mehr gewonnen wäre, wenn die Möglichkeiten besser wären.

Online zum Abrufen wäre im Flächenland hilfreich, Anfahrten sind lang, manchmal muss es am Abend vorher mit Unterbringung sein.

Andererseits ist es schon so, dass offenbar viele Lehrkräfte mit asynchronen Angeboten wenig anfangen können.

Es nervt mich aber auch, wenn das Vorstellen eines Schulbuches als FoBi gewertet wird, das eigenständige Einarbeiten in einen Teilbereich, einen Unterstützungsbedarf und die Förderung und alles drumherum dann aber nicht.

Gerade bei den häufigen Inhalten wären doch asynchrone Angebote eine Möglichkeit, die man dann zusätzlich noch mit der Organisation von Lerngruppen verknüpfen könnte.

Außerdem wäre es sinnvoll, Freistellungen für umfangreiche FoBis zu haben oder auch die Möglichkeit der Nachqualifizierung nach 10 oder 20 oder 30 Jahren über Freistellung und dann Besuch der Uni oder Nutzung von online-Möglichkeiten.

Für mich gibt die Verpflichtung das Signal, Lehrkräfte wollten nicht, und nimmt die Bedingungen zu wenig in den Blick.

Beitrag von „Meer“ vom 20. April 2024 14:32

Wenn das zur Konsequenz hat, dass es auch vernünftige fachliche Fortbildungen gibt finde ich es gut. Meine KuK und ich sind zuletzt nach Niedersachsen gefahren, weil es bei uns keine fachlichen Fortbildungen für unsere Fächer/Lernfelder im BK Bereich gab. Waren dann jeweils mehrtägige Veranstaltungen.

Für andere Themen gibt es inzwischen auch gute Online Fortbildungen auf Schulflix, fobizz und Co.

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 20. April 2024 15:10

Zitat von Sissymaus

Und die füllen dann das digitale Klassenbuch aus, indem sie mit einem Nagel ins Tablet kratzen? So manche Sachen muss man eben auch noch lernen, wenn man kurz vor der Pension ist.

Aha, und wenn Du Dich in chinesischer Wandmalerei fortbildest, muss die Schule das dann auch mittragen? Ich habe Kollegen, die vornehmlich in Thematiken zu FoBis gehen, die sie dann abends in VHS-Kursen weitervermitteln. Im Unterricht machen sie davon aber einfach mal nichts. Ich finde daher schon, dass der Arbeitgeber etwas mitzureden hat, wenn Fortbildungen besucht werden.

Was kennst du für Lehrer? Was hat chinesische Wandmalerei mit der Schule zu tun?

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 20. April 2024 15:12

Zitat von RosaLaune

Es geht bei Fortbildungen aber nicht darum, dass du etwas machst, was dir gefällt, sondern etwas, das deinem Dienstherrn oder Arbeitgeber nützt.

Um gefallen geht's doch gar nicht. Ich kann meinen Fortbildungsbedarf aber schon gut selbst einschätzen.

Beitrag von „RosaLaune“ vom 20. April 2024 15:16

Zitat von reinerle

Um gefallen geht's doch gar nicht. **Ich kann meinen Fortbildungsbedarf aber schon gut selbst einschätzen.**

Den Eindruck habe ich bei dir nicht.

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 20. April 2024 15:20

Wie bist du so blitzgescheit geworden? Kannst du was empfehlen?

Beitrag von „Ichbindannmalweg“ vom 20. April 2024 15:57

Wenn der Arbeitgeber mich zu einer Fortbildung verpflichtet, dann erwarte ich im Gegenzug aber auch die Übernahme der Fahrtkosten. Und nein, das heißt nicht Einreichen bei der Steuer. Und auch nicht 30 Cent einfache Strecke. Ansonsten gerne online.

Beitrag von „k_19“ vom 20. April 2024 16:26

Zitat von Ichbindannmalweg

Wenn der Arbeitgeber mich zu einer Fortbildung verpflichtet, dann erwarte ich im Gegenzug aber auch die Übernahme der Fahrtkosten. Und nein, das heißt nicht Einreichen bei der Steuer. Und auch nicht 30 Cent einfache Strecke. Ansonsten gerne online.

Nach Landesreisekostengesetz NRW gibt es 35 Cent je gefahrenen Kilometer.

Haben denn so viele hier Probleme, die ihnen entstandenen Kosten erstattet zu bekommen? Ich hatte das bei Reisekosten/Kosten für Klassenfahrt in NRW tatsächlich noch nie. Es wurde bisher immer alles erstattet bei mir.

Beitrag von „O. Meier“ vom 21. April 2024 09:36

Zitat von Ichbindannmalweg

Wenn der Arbeitgeber mich zu einer Fortbildung verpflichtet, dann erwarte ich im Gegenzug aber auch die Übernahme der Fahrtkosten.

Wenn die Fahrt genehmigt oder angeordnet ist, hast du Anspruch auf Erstattung. Wenn man sich nicht sicher ist, ob die Erstattung klappt, sollte man nicht in Vorleistung gehen.

Man sollte übrigens nicht nur die Fahrtkosten einfordern, sondern auch die Pauschale für den erweiterten Verpflegungsaufwand, Unterbringungskosten, Teilnahmegebühren etc.

Beitrag von „Kapa“ vom 21. April 2024 10:30

BRB hat auch eine FoBi-Pflicht, die Anzahl der zu besuchenden FoBis oder die Dauer ist nicht angegeben. Es wird weder kontrolliert noch nehmen viele KuK das ernst. Wir haben schulintern vor kurzem eine Umfrage dahingehend gemacht. Von ca 50 KuK sind in den letzten 5 Jahren nicht einmal 20 ihrer Verpflichtung pro Jahr nachgekommen.

Die Einführung des digitalen Klassenbuchs und einer Plagiatssoftware wird kategorisch abgelehnt bei gleichzeitigem regelmäßigen Beschweren über die Schwierigkeiten die sich daraus ergeben (z.B. Dokumentation / Plagiate die mühsam nachgewiesen werden müssen). Die sich Beschwerenden sind im übrigen die gleichen die die Einführung ablehnen.

Ich wünsch mir an der Stelle Konsequenz von meinem Dienstherren wenn der Pflicht nicht nachgekommen wird. Bin gespannt wie NRW das regelt.

Beitrag von „Friesin“ vom 21. April 2024 12:14

warum pendeln sich hier so viele Beiträge beim Thema "Digitalisierung" ein?
Als ob es keine fachspezifischen FoBis gäbe....

Da suche ich mir die aus, die mich interessieren, und nehme teil. Die meisten digitalen FoBis, die ich besucht habe, waren im Konderenzformat mit gegenseitigem Austausch.

Vielleicht bin ich aber, was Digitalisierung betrifft, auch verwöhnt, denn "meine" Schule ist da immer schon auf einem sehr guten Weg. Fortbildungen gibt es schulintern jedes Jahr in der Vorbereitungswoche, nicht nur für neue Kollegen. Wenn kein analoges Klassenbuch vorhanden

ist, muss sich jeder Kollege mit dem digitalen auseinandersetzen.

Beitrag von „kodi“ vom 21. April 2024 13:10

Zitat von Friesin

Als ob es keine fachspezifischen FoBis gäbe....

Je nach Fach und Schulform gibt es die leider nicht. 

Beitrag von „der_chemikus“ vom 21. April 2024 14:16

Zitat von state_of_Trance

Ernsthaft? Ich nehme an Online-Fortbildungen nicht mehr teil. Da brauche ich keine Fortbildung und kann mich gleich selbst fortbilden. Der Austausch findet dort dann auch so gut wie nicht statt. Nein danke zu Online-Fortbildungen.

Ich bin auch eher Anhänger von Präsenz-Fortbildungen, je nachdem, was Gegenstand der Veranstaltung ist. Bei MINT-Fortbildungen lassen sich Experimente auch eher schlecht am heimischen Tablet durchführen. 

In einer der letzten Veranstaltungen, die ich besucht habe, wurde sehr intensiv in wechselnden Kleingruppen gearbeitet. Das hätte so (in der Tiefe) online nicht gut funktioniert. Der persönliche Austausch ist mir auch wichtig und das gelingt - zumindest bei den Online-Veranstaltungen, die ich in den letzten Jahren "besucht" habe - oft nicht gut.

Bei manchen Inhalten finde ich Online-Fortbildungen aber ok, v.a. wenn ein großer Teil aus Informationsweitergabe besteht.

Zitat von state_of_Trance

Mag sein, ich bin noch nie mehr als 30 Minuten gefahren. Das liegt aber auch daran, dass im zentralen NRW alles x-fach angeboten wird. Mit Blick auf diese langen Fahrzeiten würde ich das vielleicht auch nochmal anders einordnen.

Ich würde mich freuen, wenn ich auch in einem solchen Umkreis genügend Angebote hätte. Wohnt man wie ich im zentralen NRW nicht ganz so zentral, dann sieht es eher mau aus. Und wenn dann noch fehlende Brücken hinzukommen, werden aus ehemals einstündigen Anfahrtswegen gerne mal anderthalb bis zweistündige Anreisen für eine Strecke. 😞 Vom ÖPNV will ich erst gar nicht anfangen...

Deshalb bin ich manchmal auch über Online-Formate froh. 😊

Beitrag von „s3g4“ vom 21. April 2024 14:22

Zitat von state of Trance

Sehe ich genauso.

+1

Beitrag von „O. Meier“ vom 21. April 2024 18:11

Zitat von Friesin

warum pendeln sich hier so viele Beiträge beim Thema "Digitalisierung" ein?

Weil das schon seit zwanzig Jahren ein Aufreger-Thema ist. Den einen geht sie zu schnell, den anderen zu langsam. Ich halte sie den bestehenden Strukturen für unmöglich.

Und ja, wir bräuchten dringend Fortbildungen in dem Bereich. Fast alle haben da Nachholbedarf. Im übrigen unabhängig vom Alter.

Aber soll die denn halten? Warum müssen die einzelnen Kolleginnen da etwas beantragen. Warum schickt das Land nicht regelmäßig ein Team, das uns zu den anstehenden Themen unterrichtet?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 21. April 2024 18:37

Wobei das Land ja inzwischen schulische Multiplikatoren fürs Digitale ausbildet: die Digitalisierungsbeauftragten.

Allerdings habe ich mir sagen lassen, dass die regelmäßigen Fortbildungen für die Digitalisierungsbeauftragten eher ... wenig effektiv ist.

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 21. April 2024 19:03

Generell haben ich nichts gegen regelmäßige Fortbildungen, wenn sie mir denn etwas bringen.

Ich will, auf gar keinen Fall!!!- die gefühlt 100. Fortbildung zu den Themen Digitalisierung, Individuelle Förderung oder Achtsamkeit (oder vergleichbaren Quatsch) miterleben müssen.

Ich komme mir verarscht vor, wenn ich sage und schreibe eine Stunde lang einer Person lauschen muss, die via Videokonferenztool einen Vortrag über irgendwelche Anwendungsmöglichkeiten von KI hält, während Sie während der gesamten Zeit keinen vernünftigen Satz zustande bekommt, dabei nicht in die Kamera schaut und aufgrund der schlechten Übertragungsrate immer wieder nur schrecklich verzerrt zu hören ist. Währenddessen erstelle ich die notwendigen Comics/Bilder für meine nächste u-Stunde halt mit einer KI.

Oder der 55-jährigen Beauftragten für "irgendwas mit Digital" zuhören muss, die mir von ihren tollen Ideen für den Unterricht berichtet, die so absurd zeitaufwendig sind, dass sowas nur eine kinderlose, alleinstehende Person ohne Hobbies wirklich toll finden kann. Mein Unterricht ist in vielerlei Hinsicht quasi nur noch digital, mit Videos, Onlinetools, iPad-Apps usw. usf. Ich brauche da derzeit wirklich niemanden, der mir noch mehr reinquatscht und wertvolle Tipps gibt oder mir in einem 36-minütigen Video verklickert, wie man einen QR-Code erstellt.

Ich habe keine Lust mehr, mir einen erzählen zu lassen, wie wichtig Yoga und Achtsamkeit doch sind, wenn man für diese wertvolle Erkenntnis meine Zeit im Rahmen eines pädagogischen Ganztags verschwendet, nur um mir im Verlauf des Schuljahres immer mehr Zusatzaufgaben aufzubürden. Achtsamkeit my arse... 😅

Oder, jaaaa, die tollen Fortbildungen zur individuellen Förderung. "Deutsch dreistufig und einfach" oder sowas. Wirklich niedlich.

Was ich brauchen kann sich fachbezogene Fortbildungen und Fortbildungen, die mich persönlich im Umfeld Schule weiterbringen. Ich befürchte allerdings, dass, wenn die Fortbildungen nun vorgegeben werden sollen, noch mehr Humbug angeboten wird als sowieso schon.

Beitrag von „CluelessLabDog“ vom 21. April 2024 19:09

Zitat von kleiner gruener frosch

User hier im Forum können sich einmal im Jahr ihre Fortbildungs-Teilnahmes-Bestätigung ausdrucken.

Das Forum kann nicht zählen. Vom Austausch hier habe ich tatsächlich profitiert

Beitrag von „O. Meier“ vom 21. April 2024 19:16

Zitat von kleiner gruener frosch

die Digitalisierungsbeauftragten.

Ja, haben wir auch eine. Die hat sich einmal mit Vertreterinnen der Bildungsgänge getroffen. Keine Ahnung, was die besprochen haben. Man hörte bisher nichts.

Die Beauftragte selbst hat mir erklärt, sie sei für den didaktischen Einsatz der Technik zuständig, nicht für die Technik selbst. Letzteres nämlich mache die Medienbeauftragte.

Und das war's auch schon. Bringt uns voll voran.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 21. April 2024 19:23

Zitat von Schokozwerg

Oder der 55-jährigen Beauftragten für "irgendwas mit Digital" zuhören muss, die mir von ihren tollen Ideen für den Unterricht berichtet, die so absurd zeitaufwendig sind, dass sowas nur eine kinderlose, alleinstehende Person ohne Hobbies wirklich toll finden kann.

Oder eine Teilzeit Hobblehrerin, vom Mann gesponsert.

Beitrag von „Moebius“ vom 21. April 2024 19:44

Wenn man sich bei Lehrkräften auf eines verlassen kann, dann auf das allgemeine Gejammer bei eigentlich jedem Thema.

Schule ist ein Arbeitsfeld, das ständigen Änderungen unterliegt. Dass man sich auf diese irgendwie einstellen muss - unter anderm in Form von Fortbildungen - ist eine absolute Selbstverständlichkeit. Nicht alles davon finde ich persönlich sinnvoll - dass alle 8-10 Jahre Änderungen an den Curricula vorgenommen werden, führt für mich nicht zu einer Verbesserung von Unterricht - aber selbst dann akzeptiere ich, dass das Dinge sind, die ich nicht entscheiden muss, sondern der Arbeitgeber. Und viele Entwicklungen der letzten Jahre betreffen eben Digitalisierung von Arbeitsprozessen. Hier wären klarere Vorgaben, verbunden mit einer konsequenten Fortbildung, für alle ein Seegen gewesen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 21. April 2024 20:01

Zitat von Moebius

Wenn man sich bei Lehrkräften auf eines verlassen kann, dann auf das allgemeine Gejammer bei eigentlich jedem Thema.

Du qualifizierst die Kritik, die — bei eigentlich jedem Thema — zu lesen ist, recht pauschal ab. Wir alle haben — bei eigentlich jedem Thema — so unsere Erfahrungen gemacht. Manche davon möchte man nicht wiederholen.

Zitat von Moebius

Hier wären klarere Vorgaben, verbunden mit einer konsequenten Fortbildung, für alle ein Seegen gewesen.

Wären, Konjunktiv, sehr wohl. Ist aber nicht passiert.

Ansonsten, ja, wenn mir gesagt wird, ich solle diese oder jene Fortbildung besuchen, dann mache ich das. Insbesondere bei den Fortbildungen, die an einem pädagogischen Tag für alle verpflichtend waren, war sehr viel Mist dabei. Bei der letzten möchte ich anmerken, dass es eine Unverschämtheit war, dass die Dozentin dafür Geld bekommen hat. Trotzdem nehme ich an der nächsten Veranstaltung wieder teil. Klaro, steht ja auf dem Plan.

Beitrag von „CluelessLabDog“ vom 21. April 2024 20:02

Zitat von Moebius

Wenn man sich bei Lehrkräften auf eines verlassen kann, dann auf das allgemeine Gejammer bei eigentlich jedem Thema.

Schule ist ein Arbeitsfeld, das ständigen Änderungen unterliegt. Dass man sich auf diese irgendwie einstellen muss - unter anderm in Form von Fortbildungen - ist eine absolute Selbstverständlichkeit. Nicht alles davon finde ich persönlich sinnvoll - dass alle 8-10 Jahre Änderungen an den Curricula vorgenommen werden, führt für mich nicht zu einer Verbesserung von Unterricht - aber selbst dann akzeptiere ich, dass das Dinge sind, die ich nicht entscheiden muss, sondern der Arbeitgeber. Und viele Entwicklungen der letzten Jahre betreffen eben Digitalisierung von Arbeitsprozessen. Hier wären klarere Vorgaben, verbunden mit einer konsequenten Fortbildung, für alle ein Seegen gewesen.

Nenn mich ruhig unprofessionell, aber ich verbringe meine Zeit gerne mit sinnvollen Sachen. Dass dir das anders ergeht, solange das Gehalt kommt macht dein Leben aber durchaus leichter

Beitrag von „CDL“ vom 21. April 2024 21:15

Zitat von Schokozwerg

Währenddessen erstelle ich die notwendigen Comics/Bilder für meine nächste u-Stunde halt mit einer KI.

Völlig OT, aber sehr interessant gerade für mich: Du hast schon ganze Comics über KI erstellen lassen? Welche KI verwendest du dafür und welche Prompts (vielleicht ein Beispiel?)? Habe bisher nur Bilder erstellen lassen, Comics klingt aber genial.

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 21. April 2024 21:19

Zitat von CDL

Völlig OT, aber sehr interessant gerade für mich: Du hast schon ganze Comics über KI erstellen lassen? Welche KI verwendest du dafür und welche Prompts (vielleicht ein Beispiel?)? Habe bisher nur Bilder erstellen lassen, Comics klingt aber genial.

Ich hätte Karikaturen schreiben sollen, nicht Comics. Hab im allgemeinen Wust nicht über den Unterschied nachgedacht. Ich nehme dafür tatsächlich Midjourney. Zum Beispiel für sowas (das war jetzt erst der zweite Versuch, da kann man aber als Grundlage schon einiges mit anfangen.) [Putin Loves You!](#)

Beitrag von „CDL“ vom 21. April 2024 21:21

Zitat von Schokozwerg

Ich hätte Karikaturen schreiben sollen, nicht Comics. Hab im allgemeinen Wust nicht über den Unterschied nachgedacht. Ich nehme dafür tatsächlich Midjourney.

Karikatur ist auch gut. Hättest du vielleicht ein Beispiel für einen Prompt, den du dafür bei Midjourney einsetzt, um direkt ein gutes Ergebnis für eines deiner Fächer zu erlangen? Da ich mit der KI noch nicht gearbeitet habe, wäre das ein hilfreicher Ausgangspunkt, um schnell einen für mich und meine Ziele passenden Prompt daraus zu machen.

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 21. April 2024 21:35

Zitat von CDL

Karikatur ist auch gut. Hättest du vielleicht ein Beispiel für einen Prompt, den du dafür bei Midjourney einsetzt, um direkt ein gutes Ergebnis für eines deiner Fächer zu erlangen? Da ich mit der KI noch nicht gearbeitet habe, wäre das ein hilfreicher Ausgangspunkt, um schnell einen für mich und meine Ziele passenden Prompt daraus zu machen.

Ich fange meisten mit super einfachen Prompts an, z.B. sowas: /imagine caricature, putin, war, ukraine, ukrainian soldiers, putin smiles innocently, tanks, destroyed city, --ar 1:1 --v 5.1.

Das passe ich so lange mit zusätzliche Infos an, bis Midjourney was ausspuckt, was ich als Grundlage verwenden kann und dann veränder eich nur noch einzelne Regionen der Bilder mit Hilfe der Tools (Vary Region etc.), die Midjourney anbietet und passe nach und nach die Prompts an:

[Putin Loves you More!](#) <-- Beispiel für Anpassung.

Das Ganze kann ich dann mit aspect ratios (--ar), versch. grafischen Versionen (--v) und Gewichtungen der Prompts (z.B. ::2 oder so) anpassen.

Mein letzter Prompt war jetzt: caricature, putin smiles down on soldiers, putin smiles innocently, putin forms heart with fingers::2 , finger heart, war, ukraine, desperate ukrainian soldiers, putin smiles innocently, tanks, destroyed city, destroyed buildings, buildings on fire, small ukrainian soldiers in front of putin, soldiers in front of putin, soldiers --v 6.0 --ar 3:2

[Lovey Dovey](#) <-- derzeitiger Stand (Wie man sieht, muss noch nachgearbeitet werden 😊)

Beitrag von „qchn“ vom 22. April 2024 00:52

[Zitat von state_of_Trance](#)

Oder eine Teilzeit Hobblehrerin, vom Mann gesponsert.

man, man, man. Du hast da echt nen Thema mit..

Beitrag von „O. Meier“ vom 22. April 2024 09:06

[Zitat von CDL](#)

Man wird dennoch nicht darum herum kommen, manche Lehrkräfte zu ihrem Glück zu zwingen, damit sie sich bestimmten Themen nicht einfach komplett verweigern können.

Meinst du, das wird funktionieren?

Beitrag von „O. Meier“ vom 22. April 2024 09:23

Zitat von Piksieben

n Sachen Digitalisierung ist das bei uns auch tatsächlich Zwang: Wenn die Kreidetafeln weg sind und das Klassenbuch elektronisch, dann muss man sich halt informieren

Was ist denn damit gewonnen, dass etwas wegfällt? Ja, das ist auch schon eine ausgelutschte Diskussion. Aber womöglich gäbe es keinen Bedarf, sich gegen das Elektrische zu wehren, wenn die alte Technik nicht zwingend wegfiel. Ist sicher individuell, aber an den elektrischen Tafeln ist meine Schrift nicht so richtig brauchbar. Da bin ich doch froh, dass in den Räumen, in denen solche hängen, auch noch analoge Schreibmöglichkeiten vorhanden sind.

Nachdem die ersten Dinger aufgehängt wurden, hatten wir auch Fortbildungen in der Benutzung. Ich war als Multiplikatorin eingesetzt. Ich habe einiges ausprobiert, auch um den Kolleginnen ein paar Erfahrungen mitgeben zu können. Unterm Strich nutze ich sie aber mittlerweile nur als Beamer. Ich kenne niemanden, der wirklich elektrisch schreibt o. ä.

Das liegt in diesem Fall nicht an der fehlenden Schulung. Irgendwie lassen die sich, auch wenn man weiß wie's geht, nicht so richtig fluffig verwenden.

Das elektronische Klassenbuch — dagegen — haben wir gründlich verhagelt. Wir haben es komplett ohne Schulung eingeführt. Schönes Chaos. Dann kam mal eine Technikerin der Betreiberfirma und hat uns Fragen beantwortet. Alles wusste sie aber auch nicht. Jetzt, wo ich weiß, wie vieles funktioniert, finde ich es immer noch unpraktischer als das analoge Klassenbuch.

Aber du hast recht, es gibt da nichts mehr zu diskutieren. Also mache ich das. Die Zeit, die dafür draufgeht, geht dafür drauf und fehlt woanders. Wie immer.

Beim Klassenbuch ist halt das Problem, dass man nicht analog und die elektrisch nebeneinander betreiben kann. Bei der Medienausstattung der Räume aber durchaus. Beides bedarf einer Schulung. In beiden Fällen kann diese aber die grundsätzlichen Mängel nicht ausgleichen. Wenn man Schrott kauft, hat man Schrott, egal wie gut die Schulung ist.

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 22. April 2024 10:06

Zitat von state_of_Trance

Oder eine Teilzeit Hobblehrerin, vom Mann gesponsert.

Deine Fixierung auf Ehefrauen von gutverdienenden Männern ist schon seltsam. Ich meine, such dir halt auch nen reichen Typ? Lass die Leute doch in Ruhe. Ich beneide jeden, der nicht/nicht in VZ arbeiten muss. Ca

Zumal die TZ Hobbylehrerinnen mittlerweile rar sein durften, es sein denn, sie haben Kinder. Und Kinder sind ein fast schon zwingender Grund zur TZ, je nach Schulform.

Sonst wird es doch eh nicht mehr genehmigt.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 22. April 2024 10:16

Zitat von Schokozwerg

Sonst wird es doch eh nicht mehr genehmigt.

Dafür gibt's doch Atteste. Oder Kinder, die mittlerweile alt sind. Wer Teilzeit will, kriegt sie doch genehmigt.

Ne sorry, ich möchte nicht durchgefüttert werden.

Beitrag von „gingergirl“ vom 22. April 2024 10:51

In Bayern in GS und MS sowie FöS gibt es ohne triftigen Grund (Kinder, Pflege) nur noch Teilzeit im 85-Prozent-Bereich. Wer Teilzeit wegen begrenzter Dienstfähigkeit will, muss das Prozedere beim Amtsarzt durchlaufen. Von wegen, wer TZ will, bekommt sie auch genehmigt!

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 22. April 2024 11:03

Zitat von gingergirl

In Bayern in GS und MS sowie FöS gibt es ohne triftigen Grund (Kinder, Pflege) nur noch Teilzeit im 85-Prozent-Bereich. Wer Teilzeit wegen begrenzter Dienstfähigkeit will, muss das Prozedere beim Amtsarzt durchlaufen. Von wegen, wer TZ will, bekommt sie auch genehmigt!

Das ist in NRW entschieden anders. Man geht zum Arzt und sagt "mehr schaff ich nicht" und bekommt ein Attest, dass man nicht mehr schafft. Das habe ich bei einer ganzen Reihe von Kollegen so gesehen und sie wurde genehmigt.

Beitrag von „CDL“ vom 22. April 2024 11:08

Zitat von O. Meier

Meinst du, das wird funktionieren?

In begrenztem Umfang dort, wo Lehrkräfte keine Wahl haben umzusetzen was sie gelernt haben ja, sonst sehr oft nicht.

Das digitale Klassenbuch, das bei uns ein paar Leute komplett ablehnen ist seit diesem Schuljahr alternativlos bei uns, ergo nutzt auch jede:r dieses. Andere Fortbildungen, die wir alle gemacht haben müsste aber jede:r täglich im eigenen Unterricht anwenden, was mit Sicherheit diejenigen, die das Thema komplett ablehnen dann einfach nicht machen.

Beitrag von „gingergirl“ vom 22. April 2024 11:09

Dann verzichte doch bitte auf pauschale Aussagen, wenn sie sich nur auf ein Bundesland beziehen.

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 22. April 2024 11:15

Zitat von state_of_Trance

Das ist in NRW entschieden anders. Man geht zum Arzt und sagt "mehr schaff ich nicht" und bekommt ein Attest, dass man nicht mehr schafft. Das habe ich bei einer ganzen Reihe von Kollegen so gesehen und sie wurde genehmigt.

Bei uns am BK arbeitet niemand ohne Kids und ohne Altersteilzeit mehr in TZ. Alle wurden abgelehnt.

Beitrag von „CDL“ vom 22. April 2024 11:23

Zitat von state_of_Trance

Das ist in NRW entschieden anders. Man geht zum Arzt und sagt "mehr schaff ich nicht" und bekommt ein Attest, dass man nicht mehr schafft. Das habe ich bei einer ganzen Reihe von Kollegen so gesehen und sie wurde genehmigt.

Und woher weißt du so genau, dass diese KuK nicht einfach tatsächlich ausreichend schwerwiegende gesundheitliche Gründe vorbringen konnten, weil sie das wirklich nicht mehr schaffen? Bist du immer dabei, wenn diese zum Arzt gehen? Denn nein, im Kollegium tritt man nicht alles breit, was einen in den Augen der Mitmenschen schwächer oder anfälliger dastehen lassen könnte. Manche reißen da lieber doofe, markige Sprüche über das doofe System, weil Klischees und Vorurteile zu bestätigen leichter fällt. (Habe ein solches Exemplar selbst schon erlebt. Mir gegenüber- da ich bekannt schwerbehindert bin und meine KuK mit GdB oder schweren Erkrankungen bei entsprechenden Fragen immer mal wieder berate- war er dann ehrlich und hat einfach erzählt, wo der Schuh tatsächlich drückt.)

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 22. April 2024 11:29

Zitat von CDL

Und woher weißt du so genau, dass diese KuK nicht einfach tatsächlich ausreichend schwerwiegende gesundheitliche Gründe vorbringen konnten, weil sie das wirklich nicht mehr schaffen?

Ja, die Personen von denen ich spreche haben natürlich entsprechende Gründe. Es geht mir nur darum, dass sie bisher immer in Teilzeit waren und sich außer, dass sie jetzt Atteste mitschicken mussten, nichts geändert hat und die Teilzeit nach wie vor genehmigt wurde.

Und wer beim Arzt als Lehrer sagt, er ist "fertig", der bekommt solche Atteste. Das weißt du genauso gut wie ich.

Beitrag von „CDL“ vom 22. April 2024 11:34

Das bedeutet aber doch schlichtweg [state of Trance](#), dass du weißt, dass diese Leute tatsächlich gesundheitliche Probleme haben, die eine TZ rechtfertigen, also bitte hör auf ständig solche Pauschalurteile über Lehrkräfte in TZ zu fällen. Das ist für manche User:innen verletzend, für andere, wie mich, entwertest du dadurch einfach nur deine Beiträge.

Beitrag von „O. Meier“ vom 22. April 2024 12:44

[Zitat von CDL](#)

Das digitale Klasenbuch, das bei uns ein paar Leute komplett ablehnen ist seit diesem Schuljahr alternativlos bei uns, ergo nutzt auch jede:r dieses.

Und alle machen in der Verwendung dieser Software alles richtig? Etwas deskruktiv gedacht, aber mit falsch machen kann ich doch einen größeren Schaden anrichten als mit ablehnen. Ich weiß, dass viele die bei uns für das elektrische Klassenbuch gestimmt haben, vieles nicht wissen oder können. Diejenigen, die dagegen waren, haben eventuell weniger Ansporn, sich damit zu beschäftigen. Bei uns ist das fast egal, da wir aufgrund technischer Schwierigkeiten, die wir mit der Software hatten, die Daten von diesem Jahr komplett in die Tonne drücken können.

Fun fact: Mittlerweile sind wir aufgefordert, sämtliche Daten des elektrischen Klassenbuchs auszudrucken und in der Verwaltung archivieren zu lassen. Papier haben wir mal nicht gespart.

Beitrag von „fossi74“ vom 22. April 2024 13:59

Zitat von CDL

immense Bandbreite an Fortbildungen (die auch längst nicht alle direkt der beruflichen Weiterqualifizierung dienen, sondern auch der Gesunderhaltung)

Gesunderhaltung bleibt aber bitteschön Privatsache.

Beitrag von „CDL“ vom 22. April 2024 14:26

Zitat von fossi74

Gesunderhaltung bleibt aber bitteschön Privatsache.

Ironisch gemeint oder ernst? In letzterem Fall erwähne ich neben der Fürsorgepflicht einfach das Interesse von Arbeitgebern in Zeiten des Fachkräftemangels diejenigen nicht einfach nur auszubluten und zu verschleißen, die die Arbeit bereits machen. So ein bissel Gesunderhaltung über die reine Einhaltung arbeitsrechtlicher Vorgaben hinaus darf sich also jeder Arbeitgeber heutzutage leisten. Zieht vielleicht auch bei der Anwerbung künftiger Fachkräfte...

Beitrag von „fossi74“ vom 22. April 2024 14:43

Zitat von CDL

Ironisch gemeint oder ernst?

Beides. Du hast einerseits Recht, vermischt aber Wunsch und Wirklichkeit, und andererseits halte ich Zwangsfortbildungen in einem privaten Bereich wie der Gesundheitsvorsorge für kontraproduktiv.

Die Fürsorgepflicht des Dienstherrn sähe ich lieber in gesunderhaltenden Arbeitsbedingungen realisiert als in Fortbildungsheiopei.

Beitrag von „CDL“ vom 22. April 2024 14:47

Zitat von fossi74

Beides. Du hast einerseits Recht, vermischt aber Wunsch und Wirklichkeit, und andererseits halte ich Zwangsfortbildungen in einem privaten Bereich wie der Gesundheitsvorsorge für kontraproduktiv.

Ach so, nein, da habe ich mich dann wohl missverständlich ausgedrückt. Zwangsfortbildungen zur Gesundheitsvorsorge halte ich natürlich für absurd. Die sind aber dort erforderlich, wo sich Lehrkräfte beispielsweise technischen Änderungen komplett verweigern wollen, wie dem elektronischen Klassenbuch, denen sie sich mangels an der Schule weiter verfügbaren Alternativen schlicht nicht mehr verweigern können.

Beitrag von „O. Meier“ vom 22. April 2024 15:00

Zitat von CDL

denen sie sich mangels an der Schule weiter verfügbaren Alternativen schlicht nicht mehr verweigern können

Machen Sie aber trotzdem.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 22. April 2024 15:43

Zitat von O. Meier

Diejenigen, die dagegen waren, haben eventuell weniger Ansporn, sich damit zu beschäftigen.

Ich denke doch, dass es in nahezu jedem Job Neuerungen gibt, die nicht jeder sofort mit Begeisterung aufnimmt und umsetzt. Klar, im Schuldienst ist die Umsetzung manchmal unterirdisch, aber so viel Widerstand in allen möglichen Belangen hab ich in meinem "Vorher" Arbeitsleben nie erlebt. Wenn der Arbeitgeber bestimmte technische Neuerungen einführt, kann der Angestellte nicht einfach sagen: Mache ich nicht mit.

Deswegen verstehe ich nicht, mit welcher Berechtigung zB das elektronische Klassenbuch abgelehnt wird. Allerdings bereitet meine Schulleitungen solche Neuerungen sehr akribisch vor, vielleicht erleben andere Schulen das auch extrem anders.

Trotz allem: Ich musste den Schritt vom Zeichnen auf Papier zum Zeichnen in digital zum Modellieren in 3D auch mitgehen. Und natürlich auch diejenigen, die bereits schon älter waren, denn das ging ziemlich schnell (knapp 5 Jahre).

Beitrag von „gingergirl“ vom 22. April 2024 16:55

Musstest du dir das dann auch außerhalb deiner sonstigen Tätigkeiten, die unverändert geblieben sind, aneignen? Ich kenne das aus der Wirtschaft so, dass Fortbildungen während der Arbeitszeit stattfinden. Bei uns ist es doch so, dass alles drauf kommt. Da soll ich in KI fit werden, digitalisieren, aber alles zusätzlich. Ich verstehe schon, dass man sich dem ein Stück weit verweigert. Man hat mit dem Kerngeschäft schon mehr als genug zu tun.

Beitrag von „elefantenflip“ vom 22. April 2024 17:24

Was mich stört an der Diskussion, dass suggeriert wird, dass sich Lehrer nicht fortbilden würden. Wir in der GS in NRW müssen ein Fortbildungskonzept schreiben, in dessen Zuge Fortbildungen stattfinden. Kein Lehrer kann bei uns an der Schule vor den teilweise unnützen oder schlechten Fortbildungen weglauen.

Wenn die Ministerin meint, dass das bisherige Konzept nicht ausreicht, soll sie gerne eigene Konzepte schreiben und auflegen lassen. Man soll die Hoffnung nie aufgeben, und auch in diesem Fall nicht. So hoffe ich auf praxisbezogene Schulungen mit kompetenten Schulungskräften (die sich tatsächlich in ihrem Bereich auskennen und sich nicht alles angelesen haben, um den Anforderungen des normalen Schulalltags zu entgehen), darauf, dass ich an Fortbildungen aus erster Hand teilnehmen kann (es ist gängig, um mit dem Geld auszukommen, dass eine Lehrperson zu einer Fobi geschickt wird und alle anderen danach zur Belohnung selbst weiterbildet). Und zuletzt hoffe ich, dass es Leute in den Ministerien gibt, die sich gute Ansätze aus anderen Ländern anschauen, die die Realitäten in den Schulen NRW's kennen und die Ideenblitze haben, woher man die Zeit und das Geld, das man für umfangreichere Fortbildungen braucht, generieren kann.

Ich kann nur sagen, dass ich, auch wenn ich nicht mehr allzu lange von der Pensionierung entfernt bin, immer noch lernfähig und wissbegierig bin und dass ich mich - selbst wenn es ab 65 mit dem Rollator sein sollte- an die entlegendsten Orte begeben würde, um neue Dinge zu lernen.

flip

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 22. April 2024 17:38

Zitat von elefantenflip

Was mich stört an der Diskussion, dass suggeriert wird, dass sich Lehrer nicht fortbilden würden. Wir in der GS in NRW müssen ein Fortbildungskonzept schreiben , in dessen Zuge Fortbildungen stattfinden. Kein Lehrer kann bei uns an der Schule vor den teilweise unnützen oder schlechten Fortbildungen weglauen.

Das mag bei euch so sein. Fakt ist, dass es viele anderen Schulen gibt, an denen es Kollegen gibt, die sicherlich seit 10 Jahren keine Fortbildung mehr gemacht haben, außer pädagogischen Tagen, die Pflicht sind.

Beitrag von „elefantenflip“ vom 22. April 2024 17:46

Auch bei uns gibt es KollegInnen, die sich nicht fortbilden wollen- sie nehmen an Fortbildungen teil- setzen es aber nicht um. Nicht mein Bus.....,

Beitrag von „Sissymaus“ vom 22. April 2024 17:48

Zitat von gingergirl

Musstest du dir das dann auch außerhalb deiner sonstigen Tätigkeiten, die unverändert geblieben sind, aneignen? Ich kenne das aus der Wirtschaft so, dass Fortbildungen

während der Arbeitszeit stattfinden. Bei uns ist es doch so, dass alles drauf kommt. Da soll ich in KI fit werden, digitalisieren, aber alles zusätzlich. Ich verstehe schon, dass man sich dem ein Stück weit verweigert. Man hat mit dem Kerngeschäft schon mehr als genug zu tun.

Da hast Du natürlich Recht. Das wird im Schuldienst immer noch oben drauf gepackt, wobei das bei uns nie so ausufert mit den aufgezwungenen FoBis, so dass ich durchaus einen Tag im Jahr angemessen finde, um sich in solchen Dingen fit zu halten. Dafür fällt an diesem Tag der Unterricht aus.

Wenn ich sehe, wann mein Mann abends heim kommt, ist meine Work-Life-Balance auch hinsichtlich der Ferien wirklich ok. Ich gebe aber zu, dass es Schulen gibt, die es mit Konferenzen und allem möglichen drumherum übertreiben. Gibts bei uns übrigens in einigen Fachbereichen auch. Ich hörte von Konferenzen von 20-23 Uhr. Ganz ehrlich: Nein danke! Das gibts in meinem Bereich nicht.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 22. April 2024 17:50

Zitat von gingergirl

Musstest du dir das dann auch außerhalb deiner sonstigen Tätigkeiten, die unverändert geblieben sind, aneignen?

Um das noch zu beantworten: Tatsächlich war ich auf keiner Fortbildung. Dafür gabs kein Geld. Bei mir war das Learning by Doing. Das ginge heute nicht mehr, aber zu Beginn waren die Programme nicht so komplex.

Beitrag von „qchn“ vom 22. April 2024 17:53

bei uns an der Schule wurde der Fortbildungsetat massiv gekürzt und nurn für die ganze Schule eine fobiz-Lizenz gekauft. imho ist da leider kaum was dabei, was sinnvoll ist und ich hab echt die Nase voll von "Fortschritte", bei denen ich hinterher dümmer rauskomme, als ich reingegangen bin. letzter wirklich schlimme Eindruck, den ich erhalten habe, waren die Fortbildungen vom BAD zum Thema Gesundheit. Manchmal hab ich echt den Eindruck, die Fortbildungsanbieter denken, sie brauch für LehrerInnen keine Qualität auffahren, weil bei uns

eh Hopfen und Malz verloren ist. ich möchte bitte bittebitte nicht mehr rückgebildet werden!

Beitrag von „WillG“ vom 22. April 2024 18:05

Zitat von gingergirl

Ich kenne das aus der Wirtschaft so, dass Fortbildungen während der Arbeitszeit stattfinden. Bei uns ist es doch so, dass alles drauf kommt.

Na ja, streng genommen findet es ja bei uns auch während der Arbeitszeit statt, nur halt nicht während der Unterrichtszeit. Und es erfordert vermutlich sehr viel mehr Selbstdisziplin, die Zeit, die man in Fortbildungen steckt eben an anderer Stelle (Unterrichtsvorbereitung; Zusatzaufgaben) wieder einzusparen.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 22. April 2024 18:07

Zitat von WillG

Na ja, streng genommen findet es ja bei uns auch während der Arbeitszeit statt, nur halt nicht während der Unterrichtszeit. Und es erfordert vermutlich sehr viel mehr Selbstdisziplin, die Zeit, die man in Fortbildungen steckt eben an anderer Stelle (Unterrichtsvorbereitung; Zusatzaufgaben) wieder einzusparen.

Ich verstehe nicht, warum das Lehrern immer so schwer fällt.

In Deutsch wird dann mal in allen Klassen das gleiche Arbeitsblatt zur Kommasetzung geübt. Oder "kreatives Schreiben". In Geschichte: Lest mal den Text aus dem Buch.

In Mathe ist es noch einfacher, man kann immer was zu Termumformungen, Gleichungen und co. üben und macht damit sogar gleichzeitig trotzdem sinnstiftenden Unterricht.

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 22. April 2024 18:15

Darauf wird es hinauslaufen. Dabei soll man doch so schicken Unterricht machen, wie das in der Fortbildung vorgetragen wurde..

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 22. April 2024 18:50

Zitat von WillG

Na ja, streng genommen findet es ja bei uns auch während der Arbeitszeit statt, nur halt nicht während der Unterrichtszeit. Und es erfordert vermutlich sehr viel mehr Selbstdisziplin, die Zeit, die man in Fortbildungen steckt eben an anderer Stelle (Unterrichtsvorbereitung; Zusatzaufgaben) wieder einzusparen.

Ist halt für Teilzeitkräfte schwierig, die alles, was nicht Unterricht ist zu 100 % erfüllen müssen, obwohl sie nur 50 % bezahlt werden. Wo soll man denn da einsparen? Meine Unterrichtsvorbereitung nimmt mittlerweile vielleicht 5 % meiner gesamten Arbeitszeit ein. Mehr geht da nicht.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 22. April 2024 18:53

Dann arbeite doch Vollzeit 😊